

JAHRESABSCHLUSS FÜR DAS WIRTSCHAFTSJAHR 1. SEPTEMBER 2015 BIS 31. AUGUST 2016

A N H A N G

Der Jahresabschluss des Gürzenich-Orchesters Köln für das Wirtschaftsjahr 1.9.2015 bis 31.8.2016 wurde nach den für Eigenbetriebe geltenden Bestimmungen der §§ 21 - 24 der Eigenbetriebsverordnung NRW in der Fassung vom 16.11.2004, zuletzt geändert am 13.8.2012 mit Wirkung ab 30.8.2012, sowie in sinngemäßer Anwendung der für große Kapitalgesellschaften geltenden Vorschriften zum Jahresabschluss im Dritten Buch des Handelsgesetzbuches (HGB) unter Berücksichtigung von § 263 HGB und der ergänzenden Vorschriften der Betriebsatzung aufgestellt. Dies schließt die Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein. Da die Neuregelungen im HGB durch das Bilanzrichtlinien-Umsetzungsgesetz (BilRUG, vom 17.7.2015, in Kraft getreten am 23.7.2015) grundsätzlich erstmals auf Abschlüsse für Geschäftsjahre anzuwenden sind, die nach dem 31.12.2015 beginnen, finden diese Regelungen auf den vorliegenden Jahresabschluss noch keine Anwendung.

I. BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE

Für die Aufstellung des Jahresabschlusses waren die nachfolgenden, gegenüber dem Vorjahr unveränderten, Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden maßgebend. Die Bilanz wurde nach teilweiser Verwendung des Jahresergebnisses (§ 268 Abs. 1 HGB) aufgestellt.

Im Jahresabschluss zum 31.8.2016 wurden die zum 1.9.2000 im Rahmen der Ausgliederung des Orchesters als eigenbetriebsähnliche Einrichtung von der Stadt Köln übertragenen Anlagegüter zu den fortgeführten Zeitwerten und die in den Wirtschaftsjahren 2000/2001 bis 2015/2016 angeschafften Anlagegüter zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Der Wertminderung wurde durch planmäßige lineare Abschreibungen Rechnung getragen, wobei die Nutzungsdauern bzw. Restnutzungsdauern auf der Grundlage einschlägiger Abschreibungstabellen sachgerecht geschätzt wurden. Die Nutzungsdauer der immateriellen Vermögensgegenstände des Anlagevermögens beträgt 3 bis 5 Jahre, die der Betriebs- und Geschäftsausstattung 2 bis 20 Jahre. Geringwertige Anlagegüter mit Anschaffungskosten zwischen EUR 150,00 und EUR 1.000,00 werden in einen Sammelposten eingestellt, der im Jahr des Zugangs sowie in den vier folgenden Wirtschaftsjahren mit jeweils $\frac{1}{5}$ gewinnmindernd aufgelöst wird.

Bei den Vorräten wurden die Betriebsstoffe zu Einstandspreisen bzw. dem niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt. Die unter den Vorräten ausgewiesenen geleisteten Anzahlungen, die Forderungen, die sonstigen Vermögensgegenstände und die liquiden Mittel wurden zum Nennwert bewertet.

Das Stammkapital wurde zu dem in der Satzung festgelegten Nennwert angesetzt.

Der passive Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen wurde in Höhe des Betrages angesetzt, der den (ggf. anteiligen) Restwerten der bezuschussten Anlagegüter entspricht.

Gemäß einer Vereinbarung zwischen der Stadt Köln und dem Orchester hat das Gürzenich-Orchester für Beamte, die vor dem 1.9.2000 in den Ruhestand getreten sind, die nach dem Beamtenversorgungsgesetz (BeamtVG) vorgesehenen Versorgungsleistungen vollständig zu übernehmen. Für Beamte, die am 1.9.2000 noch aktiv waren, wird das Gürzenich-Orchester mit Versorgungsleistungen entsprechend dem auf das Orchester entfallenden Dienstzeitenanteil belastet. Für diese ungewissen Verbindlichkeiten wurden Pensionsrückstellungen gebildet. Im Jahresabschluss zum 31.8.2016 erfolgte die Bewertung der Pensionsverpflichtungen wie im Vorjahr gemäß § 22 Abs. 3 EigVO NRW nach § 36 Abs. 1 der Gemeindehaushaltsverordnung NRW (GemHVO NRW) zum Teilwert unter Zugrundelegung eines festen Rechnungszinsfußes von 5 % und unter Anwendung der neuen Richttafeln 2005G von Klaus Heubeck. Erwartbare Änderungen der künftigen Personalkosten waren bei der Bewertung der Pensionsverpflichtungen nicht zu berücksichtigen. Die Wertansätze der Pensionsverpflichtungen wurden durch versicherungsmathematische Gutachten belegt.

Die Sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen in angemessener Höhe und werden in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags analog § 253 Abs. 1 HGB passiviert. Bei den Rückstellungen für Dienstjubiläen als Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wurden im Rahmen der Wertansätze künftige Preis- und Kostensteigerungen berücksichtigt und eine Abzinsung auf den Bilanzstichtag vorgenommen. Als Abzinsungssätze werden die den Restlaufzeiten der Rückstellungen entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssätze der vergangenen sieben Geschäftsjahre verwendet, wie sie von der deutschen Bundesbank monatlich ermittelt und bekannt gegeben werden. Bei den langfristigen Rückstellungen für Beihilfeverpflichtungen erfolgte die Bewertung zum 31.8.2016 entsprechend der Bewertung der Pensionsrückstellungen zum Teilwert unter Zugrundelegung eines festen Rechnungszinsfußes von 5 % auf der Grundlage des durchschnittlichen Beihilfeaufwandes der letzten fünf Jahre. Alle Wertansätze der Beihilfe- und Jubiläumsverpflichtungen wurden durch versicherungsmathematische Gutachten belegt.

Die im Wirtschaftsjahr 2011/2012 erstmals gebildete Rückstellung für drohende Verluste im Bereich des Personalaufwands betrifft den Verpflichtungsüberschuss für das Orchester aus den künftigen Gehaltszahlungen im Rahmen einer Freistellung unter Berücksichtigung der orchesterspezifischen Gehaltsentwicklungsprognosen. Soweit die Rückstellung Gehaltszahlungen betrifft, die nach dem 31.8.2017 zur Auszahlung gelangen, wurde eine Abzinsung vorgenommen (§21 EigVO NRW i.V.m. § 253 Abs. 2 S. 1 HGB).

Die Verbindlichkeiten wurden mit dem Erfüllungsbetrag passiviert.

II. ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ

1. Anlagevermögen

Die Aufgliederung und Entwicklung des Anlagevermögens im Wirtschaftsjahr 2015/2016 ist dem nachfolgenden Anlagennachweis zu entnehmen:

Posten des Anlagevermögens	Anschaffungs- und Herstellungskosten			
	Stand 1.9.2015 ¹	Zugang	Abgang	Stand 31.8.2016
	EUR	EUR	EUR	EUR
Immaterielle Vermögensgegenstände EDV Software	124.200,03	0,00	0,00	124.200,03
Sachanlagen Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.423.630,45	171.018,09	49.712,04	2.544.936,50
	2.547.830,48	171.018,09	49.712,04	2.669.136,53

Posten des Anlagevermögens	Abschreibungen			
	Stand 1.9.2015 ¹	Zugang	Abgang	Stand 31.8.2016
	EUR	EUR	EUR	EUR
Immaterielle Vermögensgegenstände EDV Software	124.200,03	0,00	0,00	124.200,03
Sachanlagen Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.888.647,45	78.360,09	46.776,04	1.920.231,50
	2.012.847,48	78.360,09	46.776,04	2.044.431,53

Posten des Anlagevermögens	Restbuchwerte 31.8.2016	Restbuchwerte 31.8.2015	Kennzahlen	
			Durchschnittlicher Abschreibungs- satz ²	Durchschnittlicher Restbuch- wert ³
	EUR	EUR	%	%
Immaterielle Vermögensgegenstände EDV Software	0,00	0,00	0,00	0,00
Sachanlagen Betriebs- und Geschäftsausstattung	624.705,00	534.983,00	3,08	24,55
	624.705,00	534.983,00		

¹ Hinsichtlich der Aussagekraft des Anlagennachweises ist darauf hinzuweisen, dass die Anlagegüter, die zum 1.9.2000 auf das Orchester übertragen wurden, mit ihren ursprünglichen Anschaffungs- und Herstellungskosten und den bis zum 1.9.2000 aufgelaufenen Abschreibungen in den Anlagennachweis aufgenommen wurden.

² Zugang Abschreibungen x 100 / Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten zum 31.8.2016

³ Restbuchwerte am 31.8.2016 x 100 / Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten zum 31.8.2016

Der Zugang bei der Betriebs- und Geschäftsausstattung entfällt auf Instrumente (TEUR 142), Hardware (TEUR 3), Büromöbel (TEUR 4) sowie geringwertige Anlagegüter (TEUR 22).

2. Vorräte

Die unter den Vorräten ausgewiesenen Betriebsstoffe umfassen Jahresvorschauhefte, Broschüren, Leporellos und Z-Cards, CD´s sowie Büromaterial.

Die geleisteten Anzahlungen betreffen die vor dem Bilanzstichtag angefallene Anzahlung für eine Auftragskomposition.

3. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen betreffen laufende Leistungsforderungen.

Die Forderungen gegen die Stadt Köln umfassen die auf den 31.8.2016 fortgeschriebene Restforderung aus der Ausgliederung der eigenbetriebsähnlichen Einrichtung zum 1.9.2000. Die Stadt hat einen Ausgleich dieser Forderung ohne Zinsverluste ab 2005 zugesagt. Im Wirtschaftsjahr 2014/15 hat die Stadt Köln zwei Tilgungszahlungen geleistet (16.10.2015/30.8.2016). Am Bilanzstichtag hat die Forderung in Höhe von TEUR 5.846 eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr.

Bei den Forderungen gegen Eigenbetriebe handelt es sich um Forderungen aus laufender Verrechnung gegen die Bühnen der Stadt Köln.

Die sonstigen Vermögensgegenstände setzen sich wie folgt zusammen:

	31.8.2016
	TEUR
Betriebskostenzuschuss Land NRW Januar bis Dezember 2016	447
(Rest-) Forderungen aus Sponsoring-Vereinbarungen	3
Forderungen gegen Mitarbeiter	30
Forderungen gegen Krankenkassen	32
Personalkostenzuschüsse LVR	12
sonstige	6
	530

4. Liquide Mittel

Am Bilanzstichtag 31.8.2016 verfügte das Orchester über folgende liquide Mittel:

	31.8.2016
	TEUR
Hauptkasse	2
Handkasse / Wechselgeld	1
	3
Geldmarktkonto Sparkasse KölnBonn	2.712
laufendes Konto Sparkasse KölnBonn	1.263
	3.978

5. (Aktiver) Rechnungsabgrenzungsposten

Folgende, für das Wirtschaftsjahr 2016/2017 vorausbezahlte Aufwendungen wurden per 31.8.2016 als aktive Rechnungsabgrenzungsposten abgegrenzt:

	31.8.2016
	TEUR
Versorgungsbezüge September 2016	35
Zuschuss Gürzenich Chor September bis Dezember 2016	7
übrige	5
	47

6. Eigenkapital

Die Entwicklung des Eigenkapitals des Orchesters stellte sich im Wirtschaftsjahr 2015/2016 wie folgt dar:

	Saldovortrag 31.08.2015	Jahres- ergebnis 2015/2016	Entnahmen Gewinn- rücklagen	Stand 31.8.2016
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Vom Rat der Stadt Köln laut Satzung zur Verfügung ge- stelltes Stammkapital	25	0	0	25
Gewinnrücklagen andere Gewinnrücklagen	2.652	0	-8	2.644
Bilanzgewinn	912	+124	+8	1.044
	3.589	+124	0	3.713

Der Bilanzgewinn zum 31.8.2015 in Höhe von TEUR 912 wurde gemäß Ergebnisverwendungsbeschluss des Rates zum Jahresabschluss 31.18.2015 des Gürzenich-Orchesters vom 31.1.2017 auf neue Rechnung vorge-
tragen.

7. Sonderposten

Der Sonderposten für Investitionszuschüsse entwickelte sich im Wirtschaftsjahr 2015/2016 wie folgt:

	Saldovortrag 1.9.2015	Zugang 2015/2016	Auflösung 2015/2016	Stand 31.8.2015
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Sonderposten für Investitionszuschüsse der Stadt Köln				
aus Übertragung des Anlagevermögens zum 1.9.2000 der Stadt Köln	3	0	0	3
für die Anschaffung von beweglichem Anlagevermögen	73	0	10	63
	76	0	10	66

Der Sonderposten für die Anschaffung von beweglichem Anlagevermögen betrifft Investitionszuschüsse für Instrumente und entfällt in Höhe von TEUR 51 auf Zuschüsse von privater Seite.

8. Rückstellungen

Die Rückstellungen entwickelten sich im Wirtschaftsjahr 2015/2016 wie folgt:

	Saldovortrag 1.9.2015	Inanspruch- nahme 2015/2016	Auf- lösung 2015/2016	Zuführung 2015/2016	Auf-/ Ab- zinsung 2015/2016	Stand 31.8.2016
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Pensionsrückstellungen						
Aktive	0	0	0	0	0	0
Versorgungsempfänger	2.256	231	0	0	113	2.138
	2.256	231	0	0	113	2.138
Steuerrückstellungen	56	17	0	1	0	40
Sonstige Rückstellungen						
ausstehender Urlaub	114	114	0	159	0	159
Sonderzahlungen November	25	25	0	12	0	12
Dienstjubiläen	25	3	0	0	2	24
Beihilfeverpflichtungen	3.159	0	34	29	158	3.312
Gehaltsnachzahlungen	29	29	0	40	0	40
drohende Verluste aus einem Anstellungsverhältnis	833	84	0	9	59	817
ausstehende Beihilfen 7-8/2015	66	44	22	0	0	0
übrige Personalverpflichtungen	16	9	7	7	0	7
ausstehende Leistungs- abrechnungen	113	108	1	118	0	122
übrige	86	86	0	83	0	83
	4.466	502	64	457	219	4.576
	6.778	750	64	458	332	6.754

Zum 31.8.2016 bestehen unverändert Pensionsverpflichtungen gegenüber 18 Versorgungsempfängern.

9. Verbindlichkeiten

Die Fristigkeiten und Besicherungen der Verbindlichkeiten zum 31.8.2016 lassen sich dem folgenden Verbindlichkeitspiegel entnehmen:

	davon mit einer Restlaufzeit				
	Gesamt- betrag 31.8.2016	bis zu einem Jahr	zwischen einem und fünf Jahren	über fünf Jahre	davon gesichert
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	208 (324)	208 (324)	0 (0)	0 (0)	0 (0)
Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt Köln	633 (1.080)	633 (1.080)	0 (0)	0 (0)	0 (0)
Sonstige Verbindlichkeiten	9 (21)	9 (21)	0 (0)	0 (0)	0 (0)
	850 (1.425)	850 (1.425)	0 (0)	0 (0)	0 (0)

(in Klammern: Vorjahr)

Die Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt Köln betreffen laufende Verrechnungen zwischen dem Orchester und den folgenden städtischen Dienststellen:

	31.8.2016
	TEUR
Personalamt	483
Kämmerei	150
Amt für Informationsverarbeitung	5
Rechts- und Versicherungsamt	-5
	633

Die sonstigen Verbindlichkeiten umfassen folgende Posten:

	31.8.2016 TEUR
Verbindlichkeiten gegenüber Mitarbeitern und Versorgungsempfängern	5
Verbindlichkeiten gegenüber Bundeszentralamt für Steuern	2
übrige	2
	9
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	0

10. (Passiver) Rechnungsabgrenzungsposten

Als passiver Rechnungsabgrenzungsposten wurden folgende für das Wirtschaftsjahr 2016/2017 im Voraus eingegangene Einnahmen abgegrenzt:

	31.8.2016 TEUR
Erträge aus Kartenverkäufen für die Spielzeit 2016 / 2017	1.053
Betriebskostenzuschuss Land NRW für September bis Dezember 2016	149
	1.202

III. ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Die Umsatzerlöse setzen sich wie folgt zusammen:

	2015/2016	Vorjahr	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Erlöse Bühnen der Stadt Köln für Opernbespielung	7.148	6.933	+215	+3,1
Erlöse Kartenverkauf				
Einzelverkauf	464	555	-91	-16,4
Abonnements	833	885	-52	-5,9
Besucherorganisationen	59	64	-5	-7,8
sonstige Erlöse Spielbetrieb	97	203	-106	-52,2
	8.601	8.640	-39	-0,5

Den Erlösen lagen dabei im Vergleich zum Vorjahr folgende Leistungsdaten zugrunde:

	2015/2016			Vorjahr			Veränderung		
	Veranstaltungen	Besucher	Erlöse	Veranstaltungen	Besucher	Erlöse	Veranstaltungen	Besucher	Erlöse
			TEUR			TEUR			TEUR
Sinfoniekonzerte	36	68.383	1.165	36	70.641	1.208	+0	-2.258	-43
Kammerkonzerte	6	1.112	11	6	1.160	13	+0	-48	-2
Sonderkonzerte	10	9.106	106	13	14.887	224	-3	-5.781	-118
Abgrenzungen			0			0			+0
Eigenveranstaltungen	52	78.601	1.282	55	86.688	1.445	-3	-8.087	-163
Kooperationen* / Gastspiele	7	9.477	74	2	2.513	59	+5	+6.964	+15
Opernbespielung	118		7.148	120		6.933	-2		+215
Fremdveranstaltungen	118		7.148	120		6.933	-2		+215
sonstige Erlöse	0		97	1		203			-106
	177	88.078	8.601	178	89.201	8.640	0	-1.123	-39

* ohne die eintrittsfreien Generalproben "Philharmonie Lunch". In der Spielzeit 2015/2016 kamen 20.400 Besucher zu den 12 Generalproben.

Die Kartenpreise fielen in 2015/2016 im Vergleich zum Vorjahr unverändert wie folgt aus:

	2015/2016			Vorjahr			Veränderung		
	Preis- gruppe V/VI ¹	Preis- gruppe III ²	Preis- gruppe I ³	Preis- gruppe V/VI	Preis- gruppe III	Preis- gruppe I	Preis- gruppe V/VI	Preis- gruppe III	Preis- gruppe I
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	%	%	%
Sinfoniekonzerte	9,00	22,00	34,00	9,00	22,00	34,00	0,00	0,00	0,00
Kammerkonzerte	13,00	13,00	13,00	13,00	13,00	13,00	0,00	0,00	0,00
Großes Abonnement	136,80	213,60	328,00	136,80	213,60	328,00	0,00	0,00	0,00
Familienkarte "Ohren auf!"	18,00	18,00	18,00	18,00	18,00	18,00	0,00	0,00	0,00

¹ Preiswerteste Preisgruppe

² Mittlere Preisgruppe

³ Teuerste Preisgruppe

Der Gewinn- und Verlustrechnungsposten Verminderung des Bestands an unfertigen Leistungen erfasst den Aufwand aus der Ausbuchung des vorjährigen Abgrenzungsbedarfs von Kosten für Operneinspielungen des nachfolgenden Wirtschaftsjahres. Zum 31.8.2016 bestand insofern kein Abgrenzungsbedarf.

Die sonstigen betrieblichen Erträge umfassen folgende Posten:

	2015/2016	Vorjahr	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Zuschüsse und Kostenerstattungen				
Betriebskostenzuschuss Stadt Köln für das laufende Wirtschaftsjahr	8.298	7.898	+400	+5,1
Betriebskostenzuschuss Land NRW	447	447	+0	+0,0
Sponsoringerträge	0	180	-180	-100,0
Förderbeiträge	64	39	+25	+64,1
Spenden	50	50	+0	+0,0
sonstige Kostenzuschüsse	121	67	+54	+80,6
Erträge aus der Auflösung des Sonderpostens für Investitionszuschüsse	10	13	-3	-23,1
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	64	460	-396	-86,1
Erträge aus dem Abgang von Vermögens- gegenständen des Anlagevermögens	40	0	+40	.
übrige	22	25	-3	-12,0
	9.116	9.179	-63	-0,7
davon Erträge aus der Auflösung des Sonder- postens für Investitionszuschüsse zum Anlage- vermögen	10	13	-3	-23,1

Der Materialaufwand entfällt auf folgende Aufwendungen für bezogene Leistungen:

	2015/2016	Vorjahr	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Gagen Aushilfsmusiker	675	499	+176	+35,3
Gagen Gäste	587	787	-200	-25,4
Sonstige Fremdhonorare	27	2	+25	> +100,0
Reisekosten Aushilfsmusiker / Gäste	188	147	+41	+27,9
Anmietung Konzertsaal für Proben u. Konzerte	813	885	-72	-8,1
Anmietung sonstiger Spielstätten	69	7	+62	> +100,0
Miete/Leihe für Instrumente etc.	14	0	+14	.
Projektkosten GO live	0	128	-128	-100,0
Kleinteile und Zubehör	13	14	-1	-7,1
Instandhaltung Musikinstrumente	156	174	-18	-10,3
Versicherungsschäden	8	6	+2	+33,3
Programmhefte	78	80	-2	-2,5
Tantiemen und GEMA-Gebühren	65	63	+2	+3,2
Einrichten Orchester- / Notenmaterial	99	71	+28	+39,4
	2.792	2.863	-71	-2,5

Der Personalaufwand setzt sich wie folgt zusammen:

	2015/2016	Vorjahr	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Gehälter Angestellte / Lohnempfänger	421	380	+41	+10,8
Gehälter Künstler	9.380	8.805	+575	+6,5
Sonderzahlungen / Urlaubsgeld	532	549	-17	-3,1
Veränderung Urlaubsrückstellung	45	6	+39	< -100,0
Veränderung Drohverlustrückstellung	-63	-64	+1	+1,6
sonstige tarifvertragliche bzw. vertragliche Bezüge	24	21	+3	+14,3
Löhne und Gehälter	10.339	9.697	+642	+6,6
Arbeitgeberanteile zur Sozialversicherung	1.477	1.543	-66	-4,3
Arbeitgeberanteile zur Sozialversicherung aus Veränderung Drohverlustrückstellung	-12	-13	+1	-7,7
Arbeitgeberanteile zur Zusatzversorgungskasse / Bayrischen Versorgungskasse	463	448	+15	+3,3
Versorgungsbezüge	418	466	-48	-10,3
+/- Veränderung Pensionsrückstellung	-232	-77	-155	> +100,0
Beihilfen	480	401	+79	+19,7
+/- Veränderung Beihilferückstellung	-44	-206	+162	-78,6
sonstige soziale Abgaben	27	27	+0	+0,0
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	2.577	2.589	-12	-0,5
	12.916	12.286	+630	+5,1
davon für Altersversorgung	649	837	-188	-22,5

Die Entwicklung der Abschreibungen auf Sachanlagen ist dem Anlagennachweis zu entnehmen (vgl. Abschnitt II.1.).

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen umfassen folgende Posten:

	2015/2016	Vorjahr	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Verwaltungsaufwendungen				
Versicherungen	78	79	-1	-1,3
Kostenbeteiligung Köln-Ticket	123	128	-5	-3,9
Personalnebenkosten	38	84	-46	-54,8
Kosten Jahresabschluss / Abschlussprüfung	52	53	-1	-1,9
Rechts- und Beratungskosten	64	56	+8	+14,3
Porti / Telekommunikation	51	47	+4	+8,5
Beiträge Verbände / Berufsvertretungen	41	40	+1	+2,5
Transportkosten	9	8	+1	+12,5
Einsatz Zeitarbeiter	24	23	+1	+4,3
Verwaltungskostenerstattungen Stadt	52	65	-13	-20,0
übrige Verwaltungsaufwendungen	108	58	+50	+86,2
Kosten Werbung, Öffentlichkeitsarbeit	768	708	+60	+8,5
Spenden	21	22	-1	-4,5
übrige	7	34	-27	-79,4
	1.436	1.405	31	+2,2

Die sonstigen Zinsen und ähnliche Erträge beinhalten die Zinserträge aus der kurzfristigen Anlage von Liquiditätsüberschüssen. Die Zinsaufwendungen betreffen im Wesentlichen den Aufzinsungsaufwand der langfristigen Personalrückstellungen (Pensionsrückstellungen TEUR 113, Rückstellungen für Dienstjubiläen TEUR 2, für Beihilfeverpflichtungen TEUR 158 sowie für Drohverlustrückstellung TEUR 59).

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag sowie die sonstigen Steuern umfassen folgende Abgaben:

	2015/2016	Vorjahr	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Körperschaftsteuer / SoliZ sowie Gewerbesteuer	1	10	-9	-90,0
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	1	10	-9	-90,0
Umsatzsteuer Vorjahre	-1	-1	+0	+0,0
Sonstige Steuern	-1	-1	+0	+0,0
	0	9	-9	-100,0

IV. SONSTIGE ANGABEN

1. Organe

Die Organe des Orchesters bestehen aus dem Betriebsausschuss und der Betriebsleitung.

Die stimmberechtigten Mitglieder des Betriebsausschusses (gemäß § 5 Abs. 1 der Betriebssatzung personenidentisch mit dem Ausschuss Kunst und Kultur der Stadt Köln) setzten sich im Wirtschaftsjahr 2015/2016 wie folgt zusammen:

Dr. Eva Bürgermeister, Stadtverordnete
- Vorsitzende -
Brigitta von Bülow, Stadtverordnete
- 1. Stellvertreterin -
Dr. Ralph Elster, Stadtverordneter
- 2. Stellvertreter -
Elfi Scho-Antwerpes, Stadtverordnete
Katharina Welcker, Stadtverordnete
Andreas Pöttgen, Stadtverordneter
Thomas Welter, Stadtverordneter
Berivan Aymaz, Stadtverordneter
Gisela Stahlhofen, Stadtverordnete
Dr. Ulrich Wackerhagen, Sachkundiger Bürger
Peter Sörries, Sachkundiger Bürger
Prof. Klaus Schäfer, Sachkundiger Bürger
Karin Reinhardt, Sachkundige Bürgerin

Die Betriebsleitung bestand im Wirtschaftsjahr 2015/2016 aus:

François-Xavier Roth
Künstlerischer Betriebsleiter

Patrick Schmeing
Geschäftsführender Direktor

Für die Mitglieder der Betriebsleitung bzw. ehemalige Mitglieder der Betriebsleitung wurden von dem Orchester im Wirtschaftsjahr 2015/2016 folgende Bezüge aufgewendet:

	Gehälter	Sondervergütungen	Gesamtbezüge
	TEUR	TEUR	TEUR
Aktive Mitglieder der Betriebsleitung:			
François-Xavier Roth	120,5	269,0	389,5
Patrick Schmeing	104,4	0,0	104,4
	224,9	269,0	493,9
Ehemalige Mitglieder der Betriebsleitung:	0,0	0,0	0,0
	224,9	269,0	493,9

Für ein ehemaliges Mitglied der Betriebsleitung bestehen zum Bilanzstichtag Rückstellungen für eine beamtenrechtliche Versorgungszusage in Höhe von TEUR 242 sowie Beihilfeverpflichtungen in Höhe von TEUR 28.

Für Mitglieder des Betriebsausschusses wurden keine Bezüge aufgewendet.

2. Arbeitnehmer

Die Anzahl der Beschäftigten des Orchesters im Wirtschaftsjahr 2015/2016 entwickelte sich wie folgt:

	30.11.2015	28.02.2016	31.05.2016	31.08.2016	Jahresdurchschnitt
künstlerische Angestellte	137,0	139,0	139,0	133,0	137,0
Beschäftigte nach TVöD	10,0	10,0	10,0	10,0	10,0
Beamte	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Platzanweiser	2,0	2,0	2,0	2,0	2,0
	149,0	151,0	151,0	145,0	149,0

Das Orchester ist Mitglied der Zusatzversorgungskasse der Stadt Köln (ZVK) und der Bayerischen Versorgungskammer Versorgungsanstalt der deutschen Bühnen (BVK). Die Versorgungseinrichtungen haben die Aufgabe, den Arbeitnehmern ihrer Mitglieder eine zusätzliche Alters-, Berufsunfähigkeits- und Hinterbliebenenversorgung zu gewähren. Die Umlage beträgt bei der ZVK 5,8 % und bei der BVK 9,0 % des Zusatzversorgungspflichtigen Entgelts. Zum Aufbau einer Kapitaldeckung wurde von der ZVK ein Zusatzbeitrag wie folgt erhoben: Ab 2007: 3,2 %. Die umlagepflichtigen Gehälter betragen im Wirtschaftsjahr 2015/2016 rd. TEUR 12.161.

3. Abschlussprüferhonorare

Für die Abschlussprüfungsleistungen für das Wirtschaftsjahr 2015/2016 wurden Honorare in Höhe von TEUR 14,5 ergebniswirksam den Rückstellungen zugeführt.

Köln, den 12. Mai 2017



François-Xavier Roth
Künstlerischer Betriebsleiter



Patrick Schmeing
Geschäftsführender Direktor